Sächsisch-Thüringischer Pferdetag
7. März 2020 Graditz

Osteopathische Pferdetherapie nach Welter-Böller®

Vor dem Folgen wollen steht das Folgen können

- Gesunderhaltung, Trainingstherapie und Behandlungsmöglichkeiten der Pferdeosteopathie

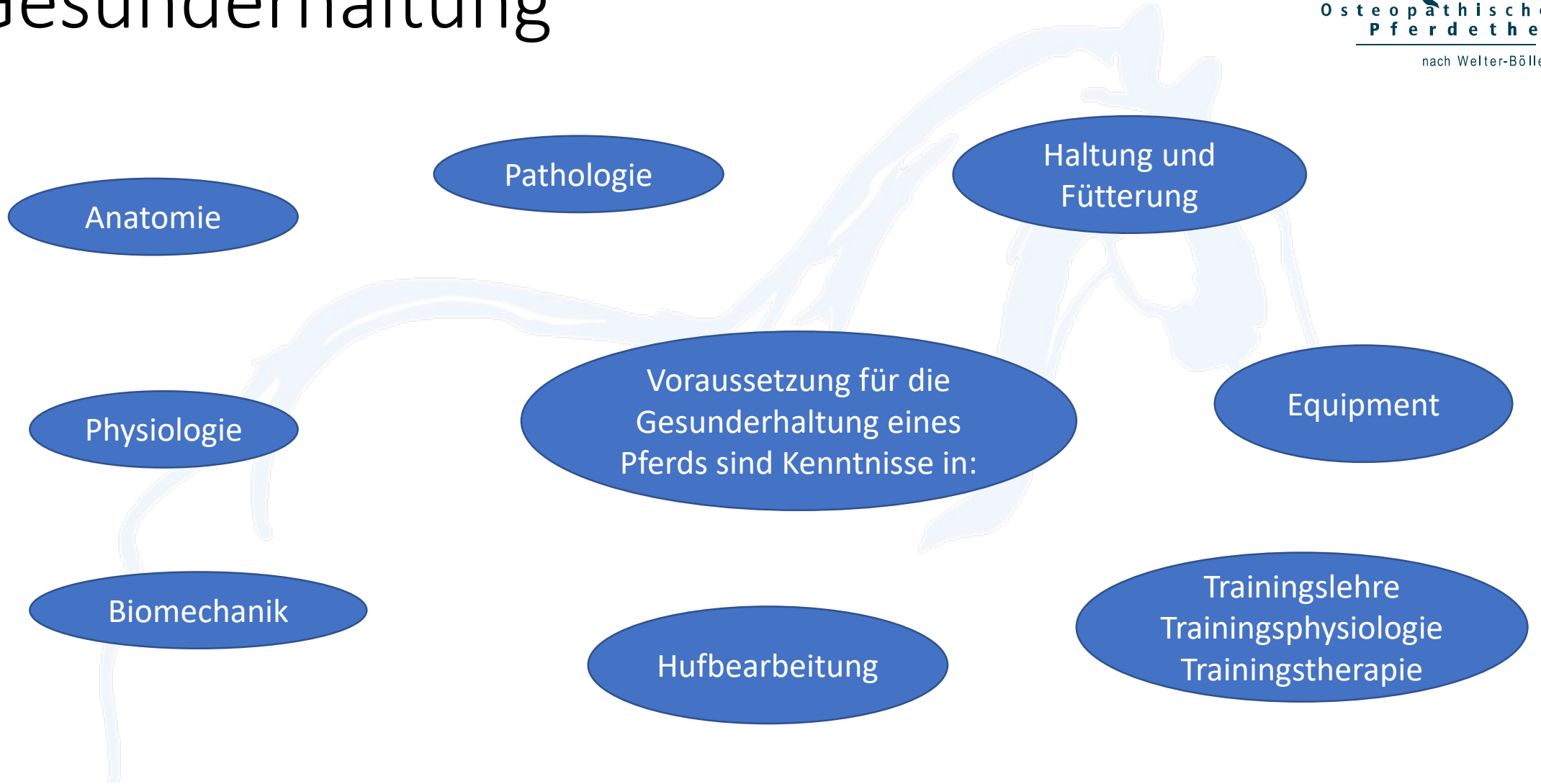
Gesunderhaltung

Wissen als Voraussetzung für die Gesunderhaltung des Pferdes

- Anatomie und Biomechanik

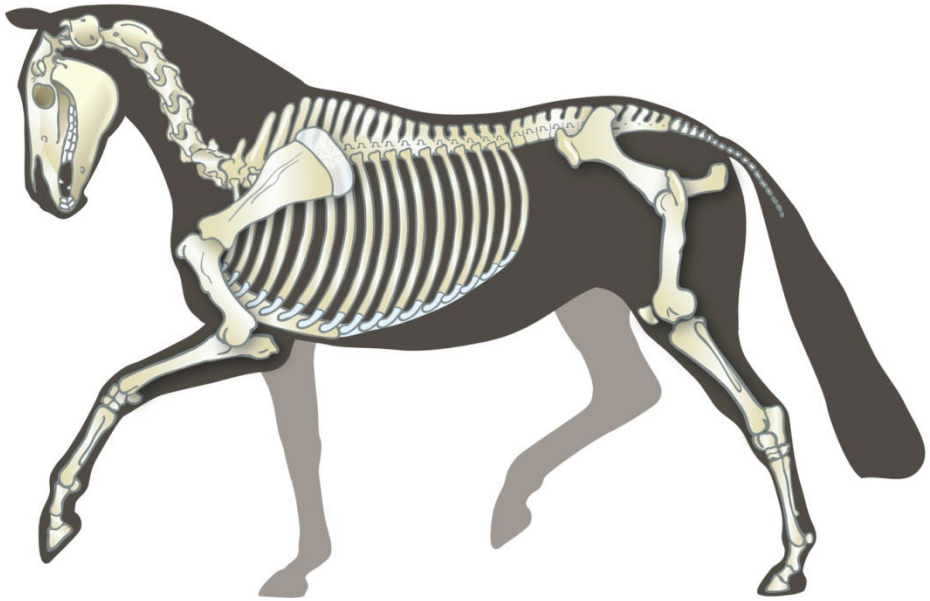
Wie kann Osteopathie zu Gesunderhaltung beitragen ?

Gesunderhaltung



Eine Momentaufnahme

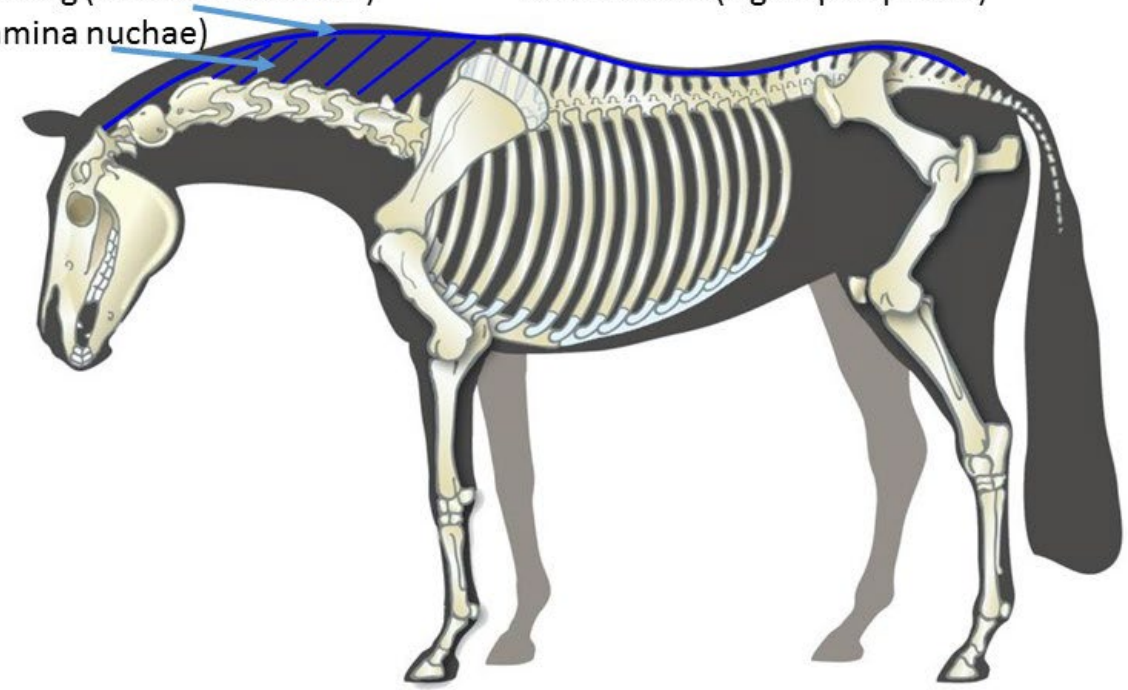
Leider so auch in jedem Anatomieatlas dargestellt.
So kann man die Anatomie des Pferdes schwer verstehen!



Nacken- und Rückenband des Pferdes

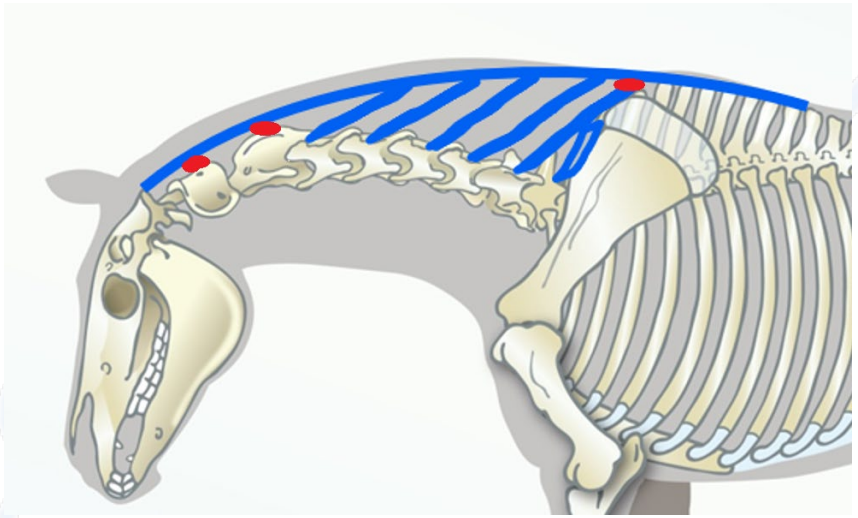
Nackenband (Lig. nuchae) besteht aus:

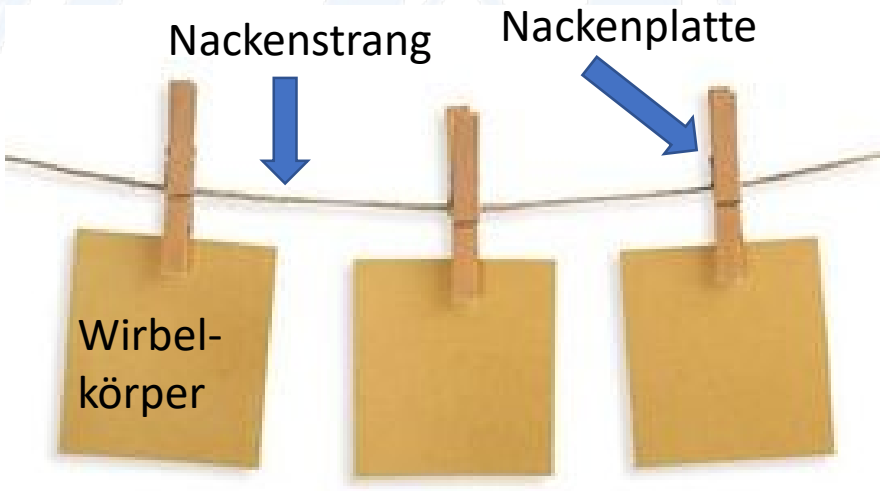
- paarigen Nackenstrang (Funiculus nuchae)
- Nackenplatte (=Lamina nuchae)



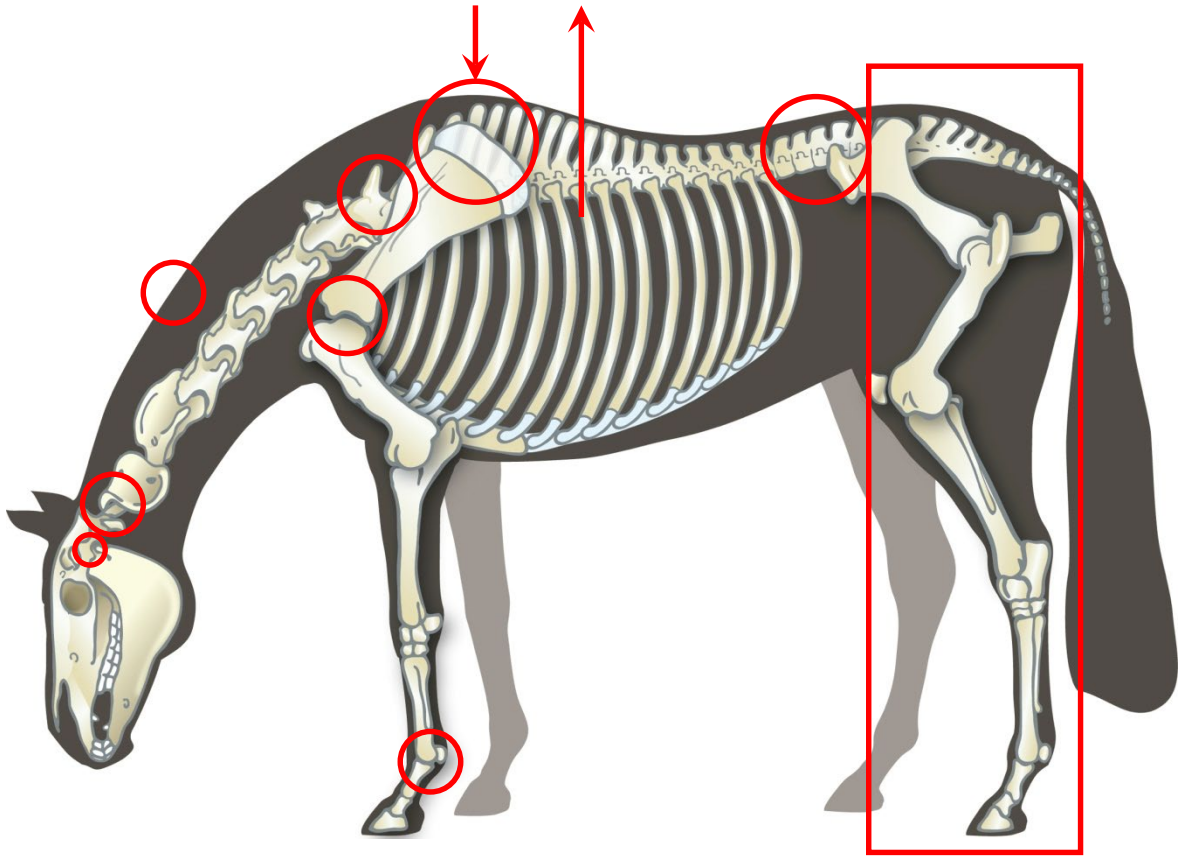
© Fachschule für osteopathische Pferdetherapie nach Barbara Welter-Böller

Nackenband



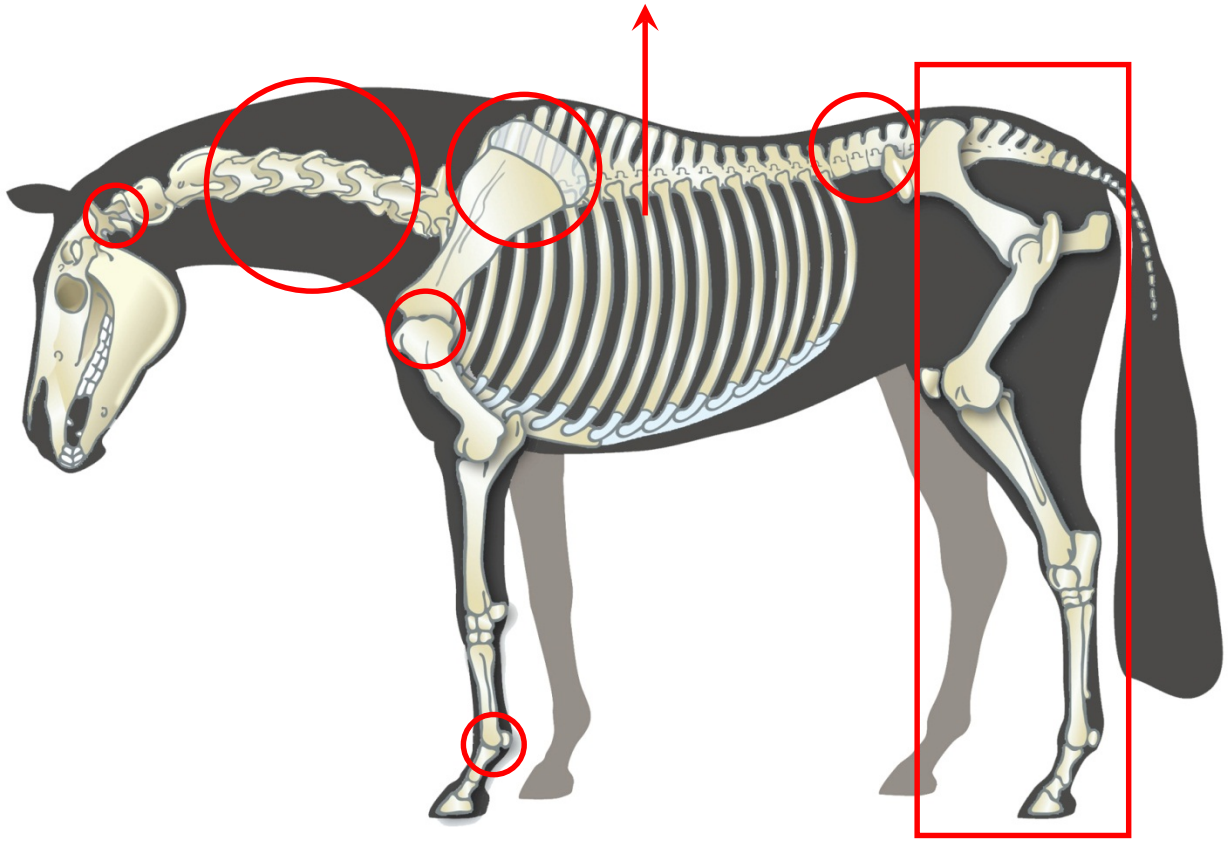


Grasendes Pferd – Körperhaltung: 16 Stunden



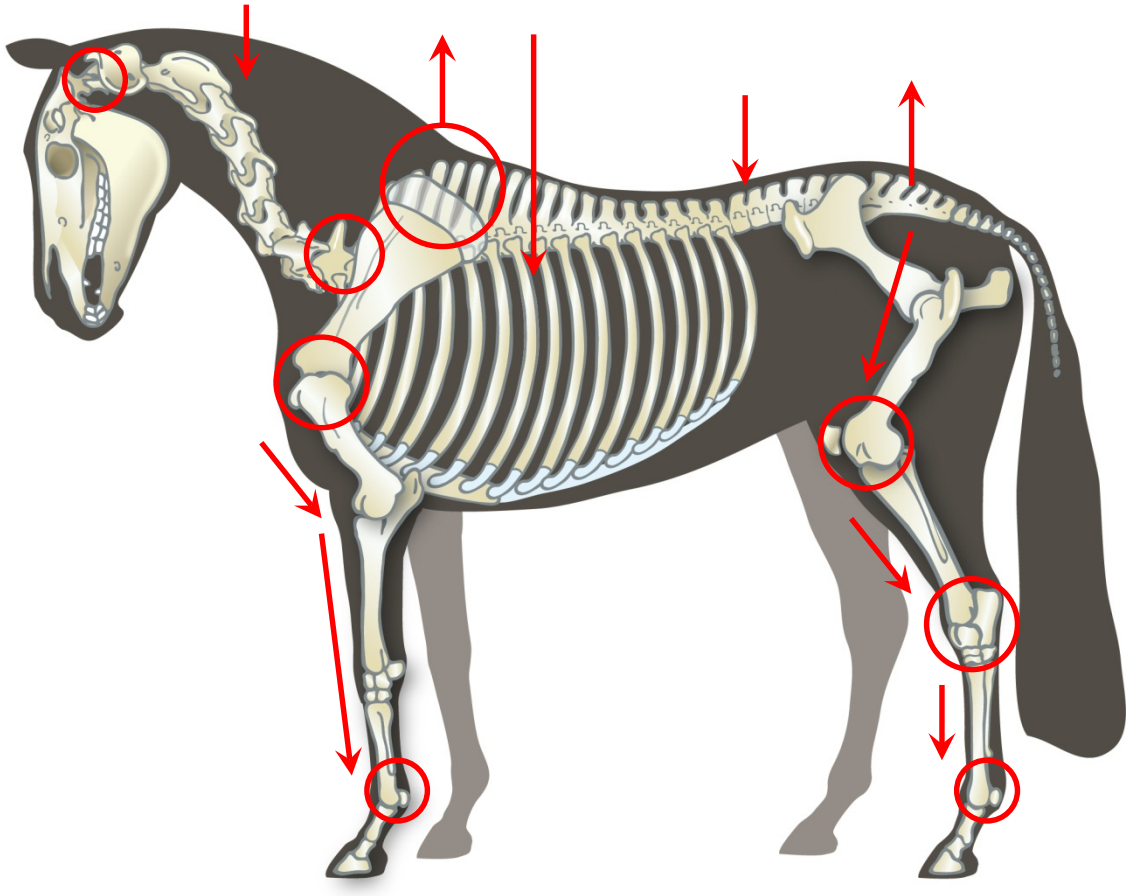
1. Temporomandibulargelenk in optimaler Gelenkausrichtung
2. Genick entspannt
3. Halsmuskulatur entspannt durch Halt im Nacken- und Rückenband: Widerlager Widerrist bis Kruppe
4. Entspannung Übergang HWS/BWS
5. Schulterblatt und Rumpf gut stabilisiert
6. Aufrichtung BWS mit Entlastung der Thoraxorgane Lunge/Herz
7. Stabilität LWS und Darm durch Rückenband
8. Hinterhand mit allen Strukturen natürlich entlastet
9. Schultergelenk optimale Gelenkausrichtung
10. Fesselgelenk entlastet, da Schwerpunkt weiter vorne

Ruhendes Pferd – Körperhaltung: 8 Stunden



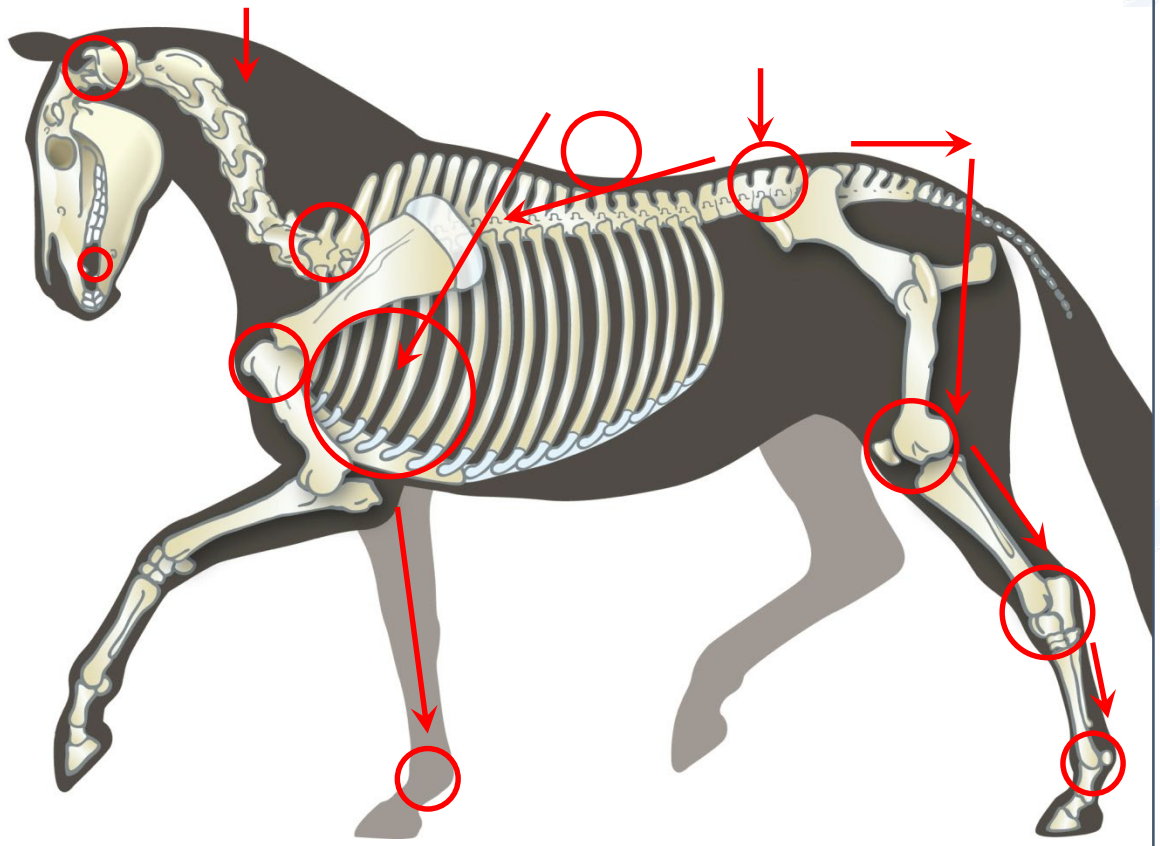
1. Genick entspannt
2. Gleichgewicht zwischen Halsstreckern und Halsbeugern, entspannt durch Haltearbeit des Nackenbandes
3. Stabile Rumpffixation an Schulterblatt
4. Aufrichtung BWS, Entlastung Herz/Lunge
5. Stabile LWS über Rückenband
6. Natürliche Entlastung Hinterhand
7. Optimale Gelenkausrichtung Schultergelenk
8. Etwas stärkere Belastung Fesselkopf durch Schwerpunktverschiebung nach hinten

Pferd in Aufrichtung – Körperhaltung: wenige Minuten



1. Überdehnung in Genick
2. Exzentrische Arbeit der Halsstrecker
3. Kompression Übergang HWS/BWS
4. Belastung des Rumpftrageapparates durch Entspannung des Rückenbandes
5. Einsinken der Brustwirbelsäule, Kompression Thoraxorgane
6. Einsinken LWS durch Entspannung des Rückenbandes
7. Veränderung Kruppenhaltung
8. Streckung Kniegelenk -> Kompression
9. Tarsalgelenk 10. Fesselgelenk
11. Suboptimale Gelenkausrichtung Schultergelenk
12. Vermehrte Kompression Fesselgelenk

Pferd in absoluter Aufrichtung durch den Reiter



1. Kompression Laden
2. Dehnung des Genicks unter Gegenspannung der Nackenstrecker
3. Exzentrische Arbeit der Halsstrecker
4. Instabilität der unteren HWS durch Annäherung der stabilisierenden Muskulatur -> Starke Kompression C7/Th1 -> Bergabstellung der BWS wird nicht mehr durch Rückenband stabilisiert
5. Kompression Thoraxorgane
6. Zusätzlich verstärkt durch Reitergewicht
7. LWS in Extension ->
8. Kruppenstellung verändert
9. - 10. - 11. Knie in Extension -> verstärkte Kompression der hinteren Gelenke mit suboptimaler Gelenkausrichtung
12. Mehr Kompression im Schultergelenk
13. Starke Kompression im Fesselgelenk durch fehlende Rumpfstabilisation und Halsnickbewegung, starke Beanspruchung Beugesehen, Fesselträger- und Trageapparat, Aufrollen

Wie kann Osteopathie zu Gesunderhaltung beitragen ?

- Schwachstellen und Problembereiche müssen erkannt behandelt und trainiert werden
    - „Die Kette ist so stabil wie ihr schwächstes Glied“

- Prophylaxe Maßnahmen für die Gesunderhaltung

- Regulierung der dynamischen Wechselbeziehung zwischen Körper, Geist und Seele
    - Natürliche Fähigkeit der Selbstheilung
    - Struktur und Funktion bedingen sich auf allen Ebenen des Körpers gegenseitig

Trainingstherapie

Definition Training

Anmerkung zum Faszientraining

Anmerkung zum Muskeltraining

Kompression als höchster Schadensmechanismus

Übertraining

Training

Training ist definiert als ein komplexer Prozess mit einer konkreten Zielstellung

Einfluss auf

- physischen, die psychischen und kognitiven Fähigkeiten und Leistungen
- die psychophysische Leistungsbereitschaft

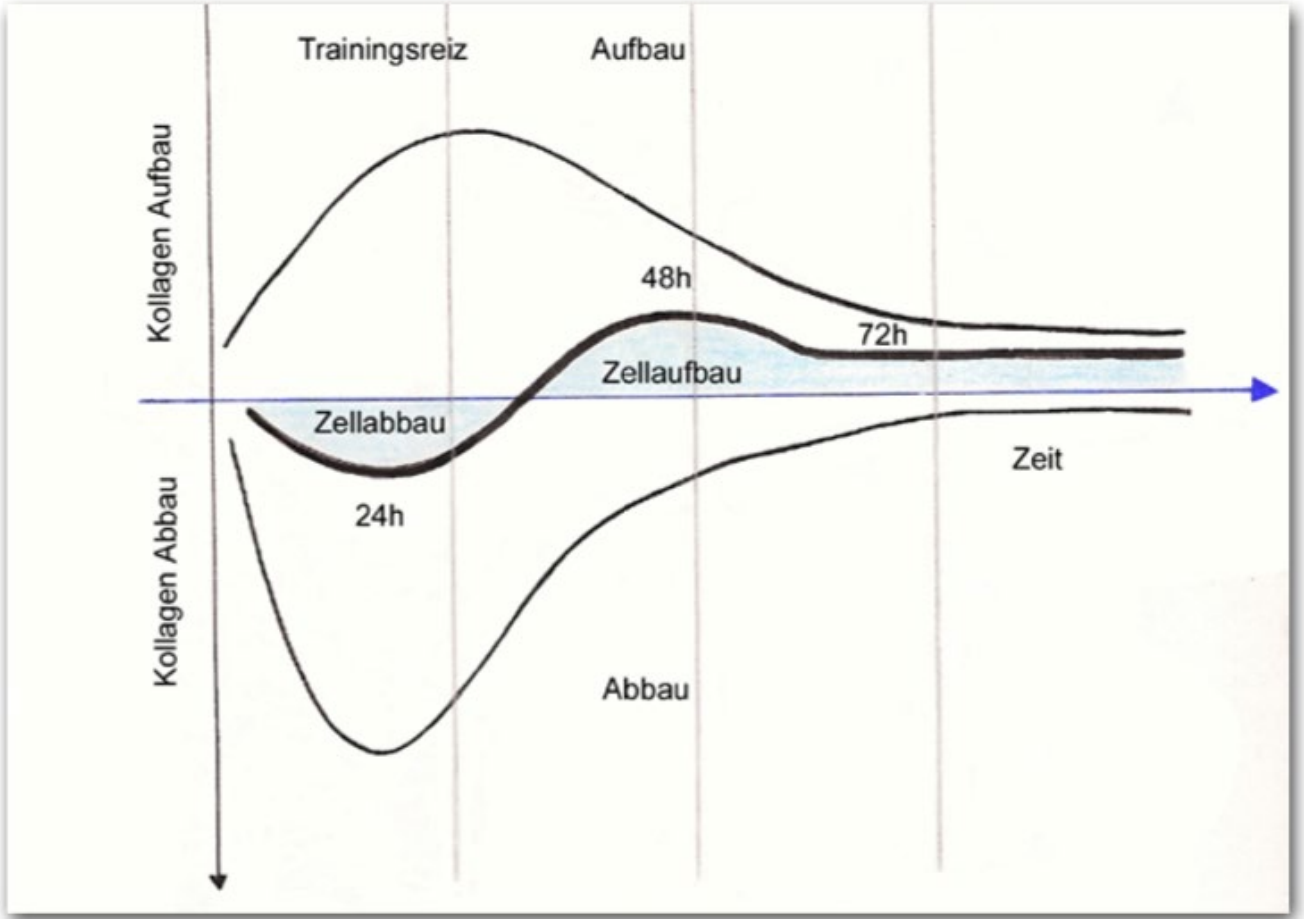
Voraussetzungen

- Orthopädische
- Internistische
- und neurologische Gesundheit

Wie reagieren die verschiedenen Gewebe auf Training?

- Knochendichte – braucht ca. 4 Monate zur ersten Anpassung auf Belastung (Osteosblasten)
- Faszien- Sehnen-, Bänder-, Gelenkkapseln- brauchen 2 Jahren kontrolliertes Training bis zur Ausreifung
- Muskulatur – braucht einen Trainingszyklus von 8-9 Wochen

Turnover des Kollagens



Vorbiegigkeit

Training bei Vorbiegigkeit

- Intermittierende Vorbiegigkeit 72 Stunden Regenerationszeit
  - Nächsten drei Tage Schrittarbeit
  - Überprüfung Fesselträger als Indikator
  - Wenn keine intermittierende Vorbiegigkeit mehr vorhanden: Trabarbeit mindestens in Dehnungshaltung
- Permanente Vorbiegigkeit
  - Mindestens 1 Jahr Rehabilitationszeit
  - Beginnend im Schritt bis zur Verbesserung des Gelenkwinkels
  - Danach jeden dritten Tag kontrollierte Trabarbeit

Tapeanlage bei Durchtrittigkeit

Muskeltraining

- Kontrollierter Trainingszyklus von mindestens 9 Wochen
- Jeden zweiten bis dritten Tag einen überschwelligen Reiz setzen
- 4 Monate zur muskulären Adaptation und mindestens ein halbes Jahr bis zur faszialen Adaptation

Fazit Regenerationsprozesse Pferd

- überschwelligen **Reiz zum Muskelwachstum** jeden zweiten oder **dritten Tag** setzen

- Wurde das Pferd in der Muskulatur **stark beansprucht**, dann braucht es **bis zu zehn Tagen der Regeneration**

- Drei **bis zehn Tage brauchen Sehnen, Bänder und Gelenke** um sich **nach hoher Druck- oder Dehnungsbelastung** zu regenerieren

Fazit Regenerationsprozesse Pferd

- ein **tägliches Training ist kontraproduktiv**
    - Beanspruchung eines in der Adaptation befindlichen Gewebes!
- Pferde die trotz Training keine Leistungssteigerung mehr erreichten
    - Anzeichen für eine ungenügende Regeneration
- Das Fortführen des Trainings ohne oder mit zu kurzen Regenerationszeiten:
    - verlangsamt die Anpassung an den Reiz
    - Körper setzt sich eher mit der Ermüdung als mit der Adaptation des Trainingsreizes auseinander

© Fachschule für osteopathische Pferdetherapie nach Barbara Welter-Böller

Hinweis auf ein Übertraining

Osteopathische Pferdetherapie nach Welter-Böller®

- **Hinweis auf ein Übertraining sind**:
  - eine schnelle Ermüdbarkeit, Verlust von Körpergewicht
  - Widersetzlichkeit, Nervosität oder Apathie
  - erhöhte Ruhepulswerte sowie eine erhöhte Herzfrequenz im Training
  - verzögerte Erholung der Herzfrequenz, Koordinationsverschlechterung
  - vermehrtes Schwitzen

- Wenn in diesem Zustand weiter trainiert wird entstehen irreversible Überlastungsschäden am Bewegungsapparat und psychische Probleme

©

Behandlungsmöglichkeiten

Was kann Osteopathie leisten

Parietale, viszerale und craniosakrale Techniken und Behandlungsmöglichkeiten

Was kann Osteopathie leisten?

- „Alles Leben ist Bewegung. Dort wo Bewegung gestört ist, beginnt Krankheit.“

  –Andrew Taylor Still-

- Der Bereich der gestörten Funktion ist die Domäne der Osteopathie, z.B.:
  - Rittigkeitsprobleme
  - gestörte Bewegungsmuster mit Taktunreinheiten
  - Leistungseinbußen
  - Anzeichen von Widersetzlichkeit

Parietale Osteopathie

Osteopathische Pferdetherapie nach Welter-Böller®

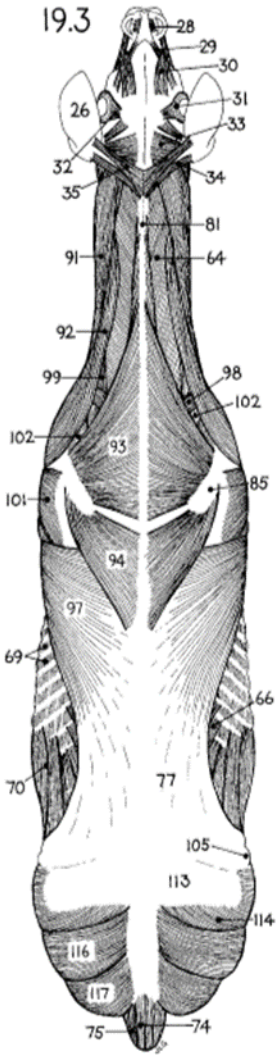
- richtet ihren Schwerpunkt auf die Strukturen des Bewegungsapparats, z.B. Knochen, Muskeln, Bänder, Gelenke und Faszien

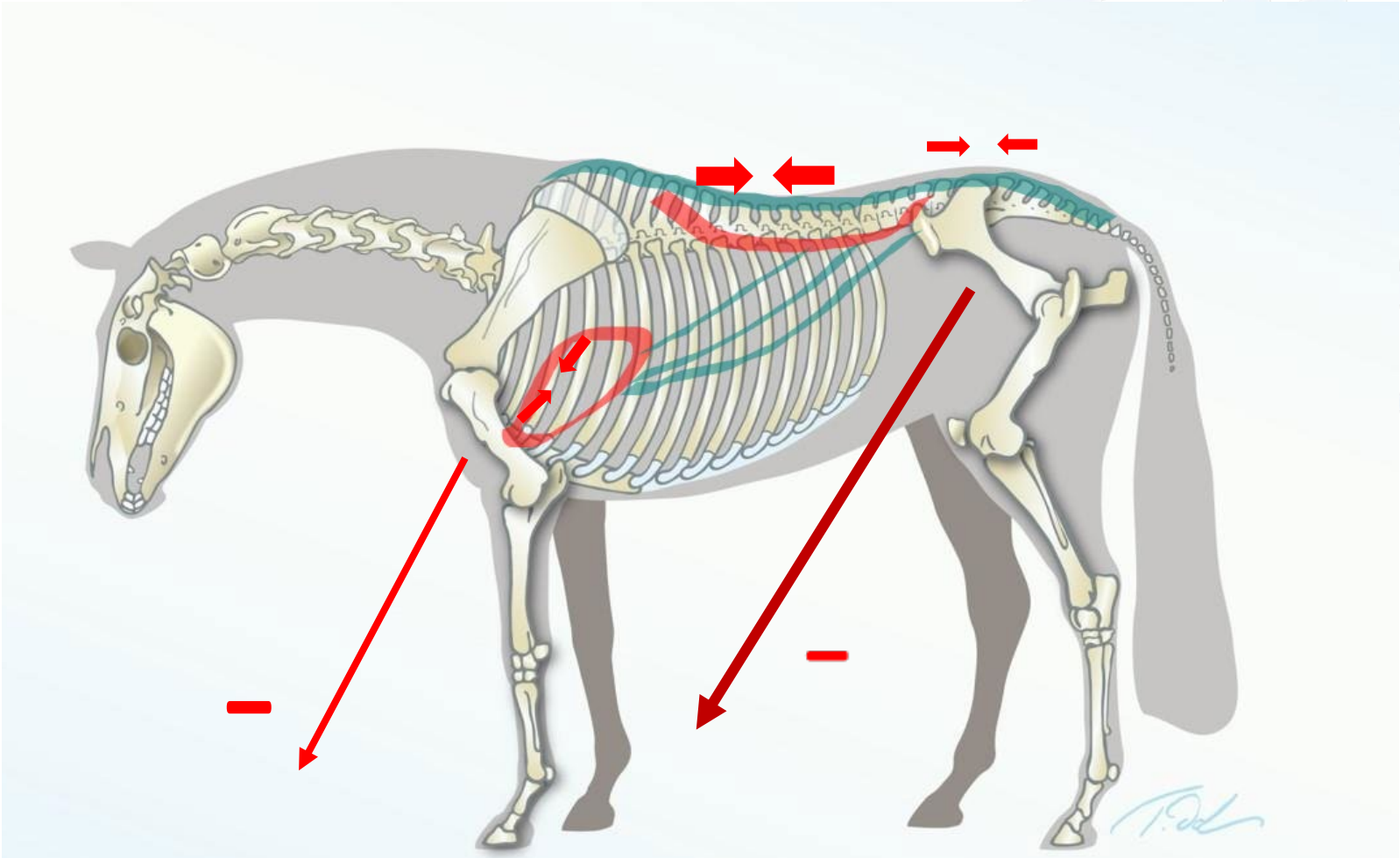
- stellt die Suche nach Funktionsstörungen in diesem Bereich des Körpers dar

- In der Behandlung unterscheidet man zwischen strukturellen und funktionellen Techniken.

©

Thorakolumbale Faszie





Copyright Fachschule für Osteopathische Pferdetherapie

b) irritierte , verspannte thorakolumbale Faszie

Viszerale Osteopathie

Osteopathische Pferdetherapie nach Welter-Böller®

- richtet ihren Schwerpunkt auf die Betrachtung der inneren Organe.
- Diese sind im Körper durch Bindegewebe aufgehängt und verfügen u. a. über eine Mobilität in den einzelnen Höhlen des Körpers.
- Beeinflussung der Organe ist über die Behandlung der Wirbelsäule indirekt möglich
    - Die einzelnen Wirbelsäulenabschnitte sind über bestimmte Nervenfasern (vegetatives Nervensystem) mit den inneren Organen verbunden und können so auf indirektem Weg beeinflusst werden.
- Beim Pferd sind die Organe, bedingt durch die straffe Bauchdecke, nur bedingt direkt zu behandeln.

©

Craniosakrale Osteopathie

Osteopathische Pferdetherapie nach Welter-Böller®

- Das kraniosakrale System besteht aus der Wirbelsäule, dem Kreuzbein, den Schädelknochen, den Hirnhäuten, sowie der Gehirn- und Rückenmarksflüssigkeit.
- In der Osteopathie geht man davon aus, dass diese Flüssigkeit in einem bestimmten Rhythmus als eine Art Welle vom Schädel bis zum Kreuzbein verläuft.
- Liegen Veränderungen dieser Strömung vor kommt es zu einer Veränderung des sogenannten kraniosakralen Rhythmus und folgend zu einer Störung weiterer Körperfunktionen.

©

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

med. vet. Maximilian Welter

Fachschule für osteopathische Pferdetherapie nach Barbara Welter-Böller